Newsletter 03/2011

Oktober 2011

swiss ypg
young pharmacists group

Themenüberblick

→ Ankündigungen

→ Homepage swissYPG

→ Projekt pharmAvenir

→ FIP-Kongress Report

Liebe Mitglieder

Die Generalversammlung naht und mit Ihr das swissYPG Symposium "Die Apotheke im Wandel". Wir hoffen, Ihr habt den 30. November 2011 in eurer Agenda notiert!
Mit diesem Newsletter senden wir Euch die Einladung zur Generalversammlung, die Traktandenliste sowie das Anmeldeformular für die Generalversammlung und für das Symposium. Näheres zum Symposium erfahrt Ihr aus dem Flyer.

Wir profitieren vom Briefversand der oben genannten Dokumente und senden Euch diesen Newsletter probeweise als Papierversion. Wir sind dankbar, wenn Ihr uns mitteilt, ob Ihr den Newsletter in Zukunft als Papierversion oder weiterhin per Mail erhalten möchtet.
Weitere Fragen zum Newsletter und zum Vorstand swissYPG lassen wir Euch gerne in unserer Umfrage beantworten - nur so können wir auf Eure Bedürfnisse eingehen.

Gerne informieren wir Euch auch, dass der Vorstand swissYPG zwei neue Mitglieder sucht. Möchtest Du aktiv an unseren Projekten mitarbeiten? Nun hast Du die Gelegenheit dazu. Sende uns mit der Anmeldung zur GV und zum Symposium Deinen CV und ein kurzes Motivationsschreiben - es lohnt sich!

Euer Vorstand swissYPG

→ Homepage swissYPG

Eine Website, die sich nicht bewegt, ist wie eine Salzsäule: schön anzusehen, aber nicht sonderlich spannend. Um unsere Seite www.swissYPG.org interessanter zu gestalten, haben wir sie einer gründlichen Erneuerung unterzogen.
Unser Ziel ist es, die Vorhaben von morgen vorzustellen und Informationen zu liefern, die nützlich, interessant und auf dem neusten Stand sind.
Wir haben unsere Seite umfassend aktualisiert und stellen einige neue Rubriken vor. Unsere neue Plattform PharmAvenir soll es jungen Apothekern und Studenten erlauben, die verschiedenen Apothekerberufe besser kennen zu lernen und ihre Wahl unter den vielen Tätigkeitsfeldern zu treffen.
Die Rubrik „Veranstaltungen" greift wichtige Anlässe wie unser Symposium und die Generalversammlungen auf.
Die Newsletters und Sitzungsprotokolle der Generalversammlungen sind künftig ebenfalls auf dem Netz verfügbar.
Unsere Seite soll ein Interface zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern sein. Daher laden wir alle Mitglieder ein, konstruktive Vorschläge über Inhalt und Aufmachung der Seite zu machen. Auch könnt Ihr um die Veröffentlichung von Informationen ersuchen, die auch für andere Mitglieder interessant sein können. *NR*

Newsletter 03/2011

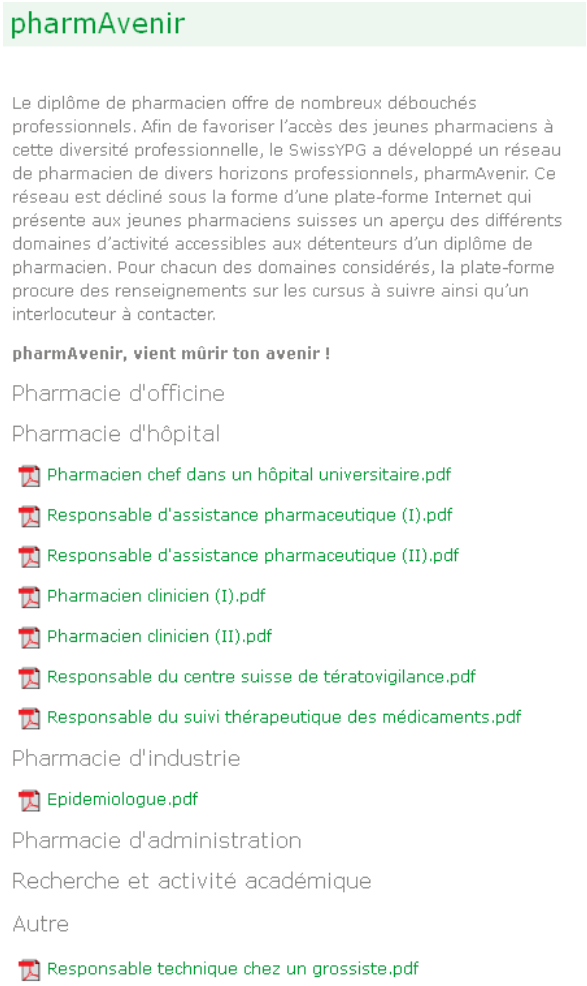
Oktober 2011

swiss ypg
young pharmacists group

→ Projekt pharmAvenir

Das Apothekerdiplom eröffnet eine Vielzahl von Berufsaussichten. Um dem jungen Apotheker den Zugang zu dieser Vielfalt an Berufsmöglichkeiten zu erleichtern, hat die swissYPG mit pharmAvenir ein Netzwerk aus Apothekern verschiedener Berufs-horizonten erstellt.

Dieses Netzwerk findet sich auf einer Internetplattform, welche den jungen Schweizer Apothekern einen Überblick über die verschiedenen Tätigkeitsfelder eines diplomierten Apothekers gibt. Für jeden der fokussierten Bereiche werden auf der Plattform Hinweise zum benötigten Studiengang, sowie eine Kontaktperson angegeben.
Der Zugang zur Plattform ist für die Mitglieder der swissYPG reserviert (Login mit der Mitgliedernummer von pharmaSuisse).


pharmAvenir

Le diplôme de pharmacien offre de nombreux débouchés professionnels. Afin de favoriser l'accès des jeunes pharmaciens à cette diversité professionnelle, le SwissYPG a développé un réseau de pharmacien de divers horizons professionnels, pharmAvenir. Ce réseau est décliné sous la forme d'une plate-forme Internet qui présente aux jeunes pharmaciens suisses un aperçu des différents domaines d'activité accessibles aux détenteurs d'un diplôme de pharmacien. Pour chacun des domaines considérés, la plate-forme procure des renseignements sur les cursus à suivre ainsi qu'un interlocuteur à contacter.

pharmAvenir, vient mûrir ton avenir !

Pharmacie d'officine

Pharmacie d'hôpital

- Pharmacien chef dans un hôpital universitaire.pdf
- Responsable d'assistance pharmaceutique (I).pdf
- Responsable d'assistance pharmaceutique (II).pdf
- Pharmacien clinicien (I).pdf
- Pharmacien clinicien (II).pdf
- Responsable du centre suisse de tératovigilance.pdf
- Responsable du suivi thérapeutique des médicaments.pdf

Pharmacie d'industrie

- Epidemiologue.pdf

Pharmacie d'administration

Recherche et activité académique

Autre

- Responsable technique chez un grossiste.pdf

Die Plattform ist unterteilt in zwei Bereiche.
Der erste Bereich zeigt die sechs hauptsächlichen beruflichen Orientierungen, nämlich:

- Offizin
- Spital
- Industrie
- Administration
- Forschung und akademische Tätigkeiten
- Andere

Der zweite Bereich zeigt mehrere Dokumente je nach Kernorientierung, welche jeweils eine präzise Facette unseres Berufes umschreiben.

Jedes Dokument enthält folgende vier Kategorien:
Berufliche Tätigkeit: Alle mit dem Beruf verbundenen Tätigkeiten werden in einigen Sätzen beschrieben.
Studiengang: Beschrieben wird der absolvierte Studiengang des Autors des Dokumentes und nicht ein möglicher Studiengang, um den beschriebenen Posten zu besetzen.
Persönliche Qualitäten: Beschrieben werden die persönlichen Qualitäten, welche erforderlich sind, um den beschriebenen Posten zu besetzten (normalerweise handelt es sich ebenfalls um die persönlichen Qualitäten des Autors).
Möglichkeiten der beruflichen Weiter-entwicklung: Beschrieben werden Möglichkeiten der Karriereplanung, Berufsaussichten, welche durch die Erfahrung in dem beschriebenen Posten entstehen.

Junge ApothekerInnen die an einem bestimmten Profil interessiert sind, können eine Kontaktanfrage an den Verfasser des Profils schreiben. Die Kontaktherstellung zwischen dem jungen Apotheker und dem Verfasser wird durch eine Zwischenperson von swissYPG gemacht. Im Online-Kontaktformular präzisiert auch der junge Apotheker, was er von einem Kontakt mit dem Verfasser erwartet.

Die erste Version von dieser Plattform ist ab sofort auf unserer Website http://www.swissypg.org/ verfügbar (link "Mehr..." „pharmAvenir" auf der rechten Seite. Dies ist nur mit Eurer pharmaSuisse Mitgliedernummer möglich.

Home | Kontakt | Sitemap | **Sign In**

Wir wünschen viel Spass mit pharmAvenir und nehmen gerne Eure Impressionen entgegen.

pharmAvenir, gestalte Deine Zukunft! *NW*

Newsletter 03/2011

Oktober 2011

swiss ypg
young pharmacists group

→ FIP-Kongress Report

Unter dem etwas sperrigen Titel „Compromising quality and safety – a risky path" fand vom 3. bis 8. September der 71. Kongress der Fédération internationale pharmaceutique (FIP) in der indischen Metropole Hyderabad statt. Ein opulentes Programm an Symposien aus sämtlichen Feldern der pharmazeutischen Wissenschaften lud zur Wissenserweiterung und zum internationalen Austausch ein.

Die Eröffnung des Kongresses stand ganz im Zeichen des Besuchs der indischen Staatspräsidentin Smt Pratibha Patil, welche die Versammlung mit ihrer Anwesenheit und einer profunden Rede über die Bedeutung der Pharmazie für den Fortschritt in Indien beehrte. Weitere Redner waren der Gouverneur sowie der Gesundheitsminister des hiesigen Bundesstaates Andhra Pradesh, WHO- Vizegeneraldirektor Dr. Tanetani, Prof. Bhojraj Suresh vom indischen Gastgeberkomitee und der Schweizer Michel Buchmann, Präsident der FIP.
Angeschnittene Themen am Eröffnungstag waren die Bedeutung erschwinglicher Arzneimittel für die dritte Welt und der Beitrag der Apotheker zur flächendeckenden Gesundheitsversorgung, da in Indien beispielsweise 60% der Bevölkerung in ländlichen Gebieten leben. Für die dritte Welt ist dies essentiell, da eine mangelnde medizinische Versorgung ein wichtiger Bremsfaktor in der Entwicklung eines Staates ist. Das Wachstum der indischen Pharmaindustrie (mitunter in Hyderabad) leistet einen grossen Beitrag zum wachsenden Wohlstand des Landes und der Versorgung der dritten Welt mit günstigen Medikamenten. Inmitten einer Milliardenbevölkerung bietet der riesige Pool von einer Million indischer Pharmazeuten Hand, um grosse Leistungen zum Wohl der Bevölkerung zu erbringen.
Ausserdem wurde eine gemeinsame offizielle Erklärung der FIP und der WHO unterzeichnet, welche die Rolle der Apotheker in der weltweiten Bekämpfung der Tuberkulose umschreibt. Auch wenn diese Themen die Schweiz eher wenig betreffen, tauchen sie doch in Fragen der Migration, Entwicklungshilfe und Aussenpolitik immer wieder auf. Und auch die Tatsache, dass Apotheker in Entwicklungsländern dabei sind, eine Schlüsselrolle in der Gesundheitsversorgung einzunehmen, sollte uns ermutigen, ebenfalls nach der Position von Entscheidungsträgern zu streben.

Das Kongressprogramm war viel zu dicht, um es hier in vollem Umfang wiedergeben zu können. Von grosser Relevanz für die Offizinsektion (die übrigens von Dominique Jordan präsidiert wird) war ein Tagessymposium, das sich mit der Integration von Dienstleistungen in den ökonomischen Betrieb einer Apotheke befasste. Grossbritannien, Australien und die USA nehmen eine Vorreiterrolle ein, was das Erbringen von (zum Teil kassenpflichtigen) Dienstleistungen in der Apotheke angeht. Es muss aber hier erwähnt werden, dass dies auch nur in denjenigen Apotheken gut funktioniert, in denen sich die Pharmazeuten effektiv für diesen Service engagieren. Hervorgehoben wurde, dass für eine solide Etablierung von Dienstleistungen eine Zeitspanne von mehreren Jahren angelegt werden sollte, und dass der Gewinn der Dienstleistungen nicht nur in der direkten Rendite liegt, sondern auch im Zulauf neuer Dauerpatienten und in der Positionierung der Apotheke auf dem Markt abseits des ständigen Preiswettbewerbs anderer Apotheken.

Ein weiteres Thema, das den gesamten Kongress durchzog, waren gefälschte Medikamente. Während diese bei uns eher im Zusammenhang mit Viagra und Co. aus dem Internet in Erscheinung treten, sind mangelhafte, falsch deklarierte oder wirkstofffreie Präparate ein Problem, das in Entwicklungsländern von grosser Bedeutung ist

und eine unbekannte Anzahl Todesfälle (mit)verursacht. Ursache dieses Betrugs im grossen Stil sind die Profitgier skrupelloser Menschen einerseits und der ständige Mangel an Arzneimitteln andererseits. Zudem fehlen in vielen Ländern griffige Gesetze und Massnahmen. Dies ist eine Thematik, die auch beim Stopp Piracy Day in der Schweiz zur Sprache kommen kann.

Auch die YPG-Sektion der FIP war an der Organisation mehrerer Symposien beteiligt, die sich mit beruflichen Perspektiven und der Weiterentwicklung diverser Felder der Pharmazie befassten. Zudem bot die „YPG-Night" Gelegenheit, andere junge Pharmazeuten aus aller Welt in einem entspannten Rahmen bei Drinks, Snacks und Tanzmusik kennen zu lernen. Der Geist von Erneuerung, Weiterentwicklung und dem Einbringen neuer Ideen blitzte immer wieder in Gesprächen während des ganzen Kongresses auf und dies unterstreicht die Bedeutung der YPG-Bewegung für die Zukunft der Pharmazie. Es ist unser Engagement, das den Wandel unseres Berufes entscheidend bestimmt.

Als Perspektive für das 100-jährige Jubiläum der FIP im Jahr 2012 bereitet die Führung einen Gipfel der Gesundheitsminister aller Länder in Amsterdam vor, in welchem der sichere und rationale Gebrauch von Arzneimitteln und damit die Rolle der Apotheker thematisiert werden wird.

Die Probleme des Apothekerberufs sind in vielen Ländern die gleichen. Nimmt man aber alle Ideen global zusammen, so existieren für praktisch alle bereits Lösungsansätze. Ideen anderer Länder zu übernehmen und umzusetzen ist zugegebenermassen nicht einfach und erfordert beherzten Einsatz – aber sie stattdessen zu ignorieren und gleich weiterzufahren wie bis anhin wäre eine grenzenlose Dummheit. Wie FIP-Präsident Michel Buchmann in seiner Eröffnungsrede schon sagte, müssen die Apothekerinnen und Apotheker einen „Fighting Spirit" an den Tag legen, um Dinge zu verändern. Nutzen wir also die Quellen des internationalen Austausches und bringen das Gesundheitswesen der Schweiz voran, um der Patienten und unsertwillen! *FS*